Saperlott, wele Hüfo Liit!

Die sind nit alli ins Äichufassji kiit.

Jetz will i he eppis verzellu

Vam Bächjibotzo, wa isch het wellu z'Derfji erfellu

Der Bächjibotzo ischt a schlimme Gsell;

Vam Himil ischt är nit- appa va ner Hell.

Jier heits sus gwiss scho vernu

Wie är dum Gentinettji het di Brieftäscha gnu.

Der Dokter z'Vischp het sus öi erfahru

Wie der Botzo eine tuöt narru.

Vam Tal üssa ischt är cho ner Nacht

Da hets mu kariosi Flöise gmacht.

Zmitsch im Wäg ischt är glägu

Der Doktor het fascht nit veruber mägu.

Und a mal sind z'Stalu gangu

ohni Angscht und Bangu

Zwei gar frommi Liit;

Dene het är bigoscht Steina uf du Puggol kiit.

Und mengo scho het är gipiglut

Dass är in d'Räbe ambri isch gigiglut.

Und menge wa z' schpat us dum Chäller ischt gangu

Het är im Bächji üfgfangu.

Und het no gnarrot und probiert

und no am Narruseil umhagfiert

Im Wald und ine Räbu

bis är het kei Schuöh und Strimpf me het käbu

Schreckli het är de Liitu gita

Und keis Bschweru het welu verfa

Bis a mal a fromme Ma ischt cho

Us um Tal ier bkännet no scho

De het mu mit Spott und Schand

Ufs Gibidum ambrüf verbannt

Das het aber der Kärli nit wellu verstah

Und het de Tärbiner d'Seewji üsglah.

Das het gikrachot , gidonnrot und gibarrot

Und bald weri d'Bärgji in d' Vischpa ambri gfarot.

Jetzt het der Boswicht de wohl Rüö

Aber nei, gad zer Wissu Flüö

Ischt är nachher gfaru

Und het mit duma grossu lengu Sparru

Ganzi Felse ambri gitrelt

Und isch beidi Niwe erfellt.

"Dü hellische Fetzel", heint di Tärbiner gseit,

"Das sollscht dü biessu in Ewigkeit."

Wier miesse sorge fer Wiib und Chinder.

Drum gäwer mit Dynamit derhiner.

Wies de so het gipulvrot und g'kracht,

Da het de Botzo nimme glacht.

Und wa der Julliero der Meischterschutz het gita

Het der Bächjibotzo schis Läbe glah.